

# Bericht Auslandssemester SS2019 – Spring Quarter

California Polytechnic University CALPOLY

Als erstes möchte ich mich bei all Denen bedanken, welche es mir ermöglicht haben an diesem Austauschprogramm teilzunehmen.

Da ich schon immer davon träumte für eine gewisse Zeit in einer fremden Kultur zu leben und meine Englischkenntnisse verbessern wollte, bin ich sehr dankbar, dass ich diese eindrucksvolle Erfahrung machen durfte. Ich studierte für das 6te Semester in meinem Maschinenbaustudium im Ausland an der California Polytechnic University (Calpoly) während des Spring Quarters (02.04.19-14.06.19). Die Universität ist in San Luis Obispo an der Central Coast Kaliforniens.

## Vor dem Aufenthalt

Für die Bewerbung ist es selbstverständlich essenziell gewisse Fristen einzuhalten. Diese sind der Website des Internationalen Office zu entnehmen. Auch die Informationsveranstaltungen waren sehr hilfreich und bieten eine gute Möglichkeit Unklarheiten zu klären. Es ist wichtig früh genug mit der Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen anzufangen. Für Calpoly als Partnerhochschule war das DAAD-Sprachzertifikat als Sprachnachweis ausreichend. Dieser Sprachtest wird von der Hochschule München kostenfrei angeboten. Außerdem ist es hilfreich den Kurskatalog frühzeitig zu studieren, um sich klar zu werden welche Kurse man belegen möchte. Um eine reibungsfreie Anrechnung der Studienleistung zu gewährleisten ist die Absprache mit den jeweiligen Professoren der Kurse, die „ersetzt“ werden sollen nötig. Danach wird das Anrechnungsformular vom entsprechenden Prüfungskommissionsvorsitzenden unterzeichnet. Um sich über die Terminierung der noch zu erbringenden Module im Studiengang klar zu werden macht es Sinn vor der Bewerbung einen Studienplan zu erstellen. (Beachte, dass manche Module nur im SS oder WS angeboten werden).

Sobald man eine Zusage zum Auslandsaufenthalt bekommt, wird ein Ansprechpartner des International Offices der Cal Poly den Kontakt aufnehmen und Informationen zum weiteren Prozess bereitstellen, um das Visum zu beantragen. Da ich privat versichert bin habe ich telefonischen alle notwendigen Maßnahmen mit meiner Versicherung geklärt. Auch der Antrag für einen internationalen Führerschein muss rechtzeitig getätigt werden.

Finanzieren konnte ich meinen Auslandsaufenthalt durch die PROMOS Förderung und eigens Erspartem. Die PROMOS Förderung konnte ich dann für den Flug und die erste Monatsmiete verwenden.

Nachdem ich in Los Angeles landete (dies war die günstigste Verbindung von München mit Air Lingus über Dublin), verbrachte ich die ersten Tage in einem Hostel am Venice Beach. Wer nicht gerade ein Großstadt-Mensch ist und trotzdem etwas von LA sehen möchte, kann ich empfehlen in dieser Gegend unterzukommen und von dort aus Besichtigungen zu startet. Um nach San Luis Obispo zu kommen, hatte ich geplant mit dem Zug oder Bus zu fahren. Da ein anderen Austausch Student ein Mietauto hatte und mich mitnehmen konnte wurde mir dieser Transfer stark vereinfacht. Wenn man viel Gepäck hat, preiswert und komfortabel Reisen möchte ist der Zug definitiv die beste Variante. Über die Kosten für einen Flug habe ich mich nicht informiert. Es gibt auch eine Facebook Gruppe für „Ride Shares“ von der CalPoly, UCLA oder anderen Universitäten. Dies ist auch eine gute Option, um die Fahrt vom Ankuftsflughafen nach SLO zu organisieren.

## Während des Aufenthalts

In San Luis Obispo angekommen bezog ich mein Zimmer (Single Room) in einer 5er WG. Das Haus war ideal zwischen Campus und Downtown gelegen. Um mich mit „Locals“ umgeben zu können und deren Kultur voll und ganz aufzusaugen, entschied ich mich Off-Campus unterzukommen. Deshalb informierte ich mich ca. 2-3 Monate vor meiner Anreise über Unterkünfte in der Facebook Gruppe: „Cal Poly (CP) Housing, Sublets & Roommates“. Dort werden Unterkunftsmöglichkeiten angeboten. Es gibt noch die Variante in sog. Apartment Villages unterzukommen (z.B. Valencia oder Mustang Village) oder über die Cal Poly On-Campus zu wohnen.

Das Leben unter der Woche spielt sich in San Luis Obispo auf dem Campus ab. In der ersten Woche des Quarters gibt es eine Einführung durch das lokale International Office und es wird dir ein persönlicher Pate zugewiesen, dem du jederzeit Fragen stellen kannst.

Als Maschinenbau Bachelor belegte ich 3 Kurse: „Introduction into Entrepreneurship“, „Introduction into Robotics“ (sehr zu empfehlen) und „Organizations, People and Technology“. Die ersten Zwei können mir für mein Maschinenbaustudium angerechnet werden und das Dritte wird als Allgemeinwissenschaftliches Fach gewertet.

Jeder Kurs hatte seine „eigene Herausforderung“. Fachliche und sprachliche Kenntnisse, sowie Soft-Skills wie freies Sprechen, Teamarbeit und organisatorische Fertigkeiten konnte ich stark verbessern.

Da das Lehrsystem sehr verschult ist sollte man den Zeitaufwand für 3 Kurse (14 Units) nicht unterschätzen. Hinzu kommt die Sprachbarriere, die es erschwert mit dem Tempo mitzukommen. Der Zeitaufwand für Hausaufgaben und die Menge an Lesestoff hängt natürlich stark von Kurs zu Kurs ab, ist aber gerade wenn man es nicht gewöhnt ist und nicht überdurchschnittliche Englischkenntnisse hat anspruchsvoll. Nach etwa 3 Wochen gewöhnt man sich dann an die neuen Gegebenheiten. Durch die konstante Mitarbeit über das komplette Quarter hinweg hält sich der Lernaufwand dafür am Ende für die Prüfungen in Grenzen. Die Anzahl an Studenten pro Kurs liegt normalerweise zwischen 30 und 40 Leuten, das Verhältnis zum Dozenten ist normalerweise sehr persönlich und es ist somit sehr einfach Zwischenfragen zu stellen. Die Philosophie „Learning by doing“ und die Orientierung in Richtung Praxis war in den Kursen definitiv zu spüren. Die Uni bietet aber nicht nur ein Bildungsstätte, sondern auch ein Platz für die Freizeit nach oder zwischen den Vorlesungen. Ein Fitnessstudio, eine Outdoor-Kletterwand, jegliche Stores, ein Craft Center und vieles mehr sind geboten.

San Luis Obispo ist für mich eine Ort, welcher pure Natur mit einer kleinen Studentenstadt verbindet. Es liegt in einem Tal umgeben von einigen kleinen Bergen und bietet somit die Möglichkeit für Aktivitäten wie Wandern, Joggen, Fahrradfahren, Downhill-Biken, Yoga, Surfen und vieles mehr. Der nächste Strand ist ca. 20 min mit dem Auto entfernt. Um also an Küstennähe zu kommen ist ein Auto nötig. Die Central Coast Kaliforniens wird meines Erachtens sehr unterschätzt und hat sehr viel zu bieten.

Downtown ist gezeichnet von kleinen Pubs, Cafés, Thrift Stores, und diversen anderen Stores und ist auf 3 Blöcke komprimiert. Also niedlich und sehr überschaubar.

Supermärkte sind über ganz SLO verteilt und alle mit dem Fahrrad erreichbar. Meine Empfehlungen: Trader Joe's, California Fresh, Lessons. Hier ist die Qualität der Lebensmittel normalerweise sehr hoch, allerdings muss man auch höhere Preise erwarten.

Öffentliche Verkehrsmittel sind vorhanden, soweit ich weiß ziemlich zuverlässig und für Calpoly Studenten kostenfrei. Aus Entfernungsgründen bin ich aber mit einem Fahrrad als fahrbaren Untersatz ausgekommen.

Eine Simkarte habe ich vorab auf Amazon bestellt und konnte ich schon vorab aktivieren.

## **Fazit**

Dies war eine eindrucksvolle Erfahrung, die mein zukünftiges Leben in positiver Weise zeichnen wird und ich an alle weltoffenen Menschen nur so weiterempfehlen kann. Calpoly und San Luis Obispo ist ein sehr spezieller Ort, der sehr unscheinbar ist, aber tatsächlich unfassbar progressiv und von Lebensfreude geprägt ist.